

Wie Luther Thesen an die Tür genagelt

Fahrenkruger Schüler beschäftigten sich intensiv mit dem Reformator

FAHRENKRUG. „Wer kennt Martin Luther?“ So begann Pastorin Brigitte Scheel ihren Reformationsgottesdienst für die Kinder der Grundschule Fahrenkrug. Und alle Arme schnellten hoch. Schließlich war der große Reformator Thema im Unterricht aller vier Klassen der einzügigen Schule. „Luther fand es doof, dass alle Menschen Angst hatten vor Gott und Zettel kaufen mussten, damit er sie lieb hatte“, fasste die erfahrene Theologin den Ablasshandel kindgerecht zusammen. Als erstes Lied folgte dann auch „Bist Du groß oder bist Du klein oder mittendrin? Gott liebt Dich!“. Und die Kinder lernten mit viel Spaß und Begeisterung, was Luther umgetrieben hatte.

Hauptakteure des Gottesdienstes blieben im Bürgerhaus dann auch die Jungen und Mädchen selbst. Die 4. Klasse führte ihre Fotogeschichte vor, in der die Kinder

Szenen aus dem Leben Martin Luthers mit Playmobil-Figuren nachgestellt hatte. Außerdem stellten sie das lutherische Kirchenlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ als Sprechstück mit musikalischer Untermalung dar. Posaune und Blockflöte kamen zum Einsatz, und zum gelesenen Text konnten die kleinen Zuschauer einem entsprechenden Anspiel ihrer Mitschüler folgen. Damit auch wirklich alle Sinne angesprochen werden, verteilten die Lehrerinnen Kekse mit der Lutherrose darauf. Und eine Gruppe erläuterte den Aufbau dieses theologischen Symbols.

Kekse mit der Lutherrose verteilt und erklärt

Als Höhepunkt des Reformationsgottesdienstes der Grundschule durften die Schüler ihre eigenen „Klassenthesen“ an eine Tür nageln. Zuvor waren im Unterricht vor den



Ihre „Klassenthesen“ durften die Schüler selbst verfassen und an eine Tür nageln.

FOTO: ANDREAS WICHT

Herbstferien klassenweise Thesen erarbeitet und aufgeschrieben worden. Hier wurden zum Beispiel Forderungen gestellt nach einem Ende von Armut und Hunger oder einem besseren Leben für alle Kinder. Im Gottesdienst durfte dann der jeweilige Klassensprecher

G.k.
an bereitgestellte Türen die Zettel mit den Thesen nageln. Mit einem Segen ging auch dieser Reformationsgottesdienst zu Ende – doch zur Freude der Kinder durften sie mit Gesten unterstützen, was die Pastorin da Schönes über den Segen Gottes erzählte. awi

R.M. 2017

SE Z